

Kommission für Formalerschließung (KFE) des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)

Protokoll der 32. Sitzung

am 11. Juli 2000
in der Bayerischen Staatsbibliothek

Teilnehmer:

- Frau Dr. Fabian, BSB München (Vorsitz)
- Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg
- Frau Meßmer, BSB München
- Herr Popst, Fachbereich Bibliothekswesen der BayBFH
- Herr Scheuerl, Verbundzentrale des BVB
- Frau Stöcker, FHB München
- Herr Wilhelm, UB Augsburg

Gäste (zu TOP 4.1):

- Frau Dilber, Verbundzentrale des BVB
- Frau Geier, Verbundzentrale des BVB
- Herr Beer, BSB München

Protokoll:

- Frau Stöcker, FHB München

Dauer:

- 11.15 Uhr bis 17.00 Uhr
-

Tagesordnung:

TOP 1: Feststellung der Tagesordnung der 32. Sitzung

TOP 2: Allgemeines

TOP 2.1: Arbeit der KFE

TOP 2.2: Arbeit in nationalen Gremien

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der 31. Sitzung am 9.5.2000

TOP 3.1: Offene Punkte aus dem Protokoll (Allegro-Vorführung Herr Scheuerl)

TOP 3.2: Sprachencode

TOP 4: Zukunft des BVB

- Punkte aus der Verbundkonferenz, München 6. Juni 2000
- Bericht über die Aleph-Vorführung, Köln 20.-21. Juni 2000
- Zusammenarbeit mit Südwestverbund

TOP 4.1: Übergang nach MAB2

- Nichtstandardmäßige NEs bzw. UW-Aufnahmen bei Musikalien und Tonträgern
- Bericht zum Stand der MAB-2-Anpassung
- Bericht über die Fortbildungsveranstaltung in München, 25. Mai 2000
- Feld 057

- Nichtstandardmäßige Nebeneintragungen (800er Felder)

TOP 4.2: Weitere Planungen im BVB

- ZDB
- PND
- GKD
- Katalogisierungsclient der Firma SISIS

TOP 5: RAK 2

TOP 5.1: Entwurf der neuen Paragraphen zu Codierungen (Popst)

TOP 9: KKB, Teil 4, Themen

TOP 9.1: Elektronische Ressourcen

TOP 9.2: Fremddatenübernahmen

TOP 10: Verschiedenes

TOP 10.1: Nebeneintragungen für Festschriften, die in Zeitschriften erscheinen

TOP 10.2: ZT-Berechtigungen

TOP 1: Feststellung der Tagesordnung der 32. Sitzung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ergänzt um die TOPs 3.1, 3.2, 10.1 und 10.2.

TOP 2: Allgemeines

2.1: Arbeit der KFE

Herr Dr. Leskien, BSB, hatte im Juni an alle Kommissionen und an die SISIS-Arbeitsgruppe eine Umfrage bezüglich der Fortsetzung der Kommissionsarbeit gestellt. Diese Umfrage wurde im Namen der KFE von Frau Dr. Fabian unter Einholung der Meinungen der Kommissionsmitglieder beantwortet.

Über die von Dr. Leskien gestellten Fragen hinaus stellt die KFE fest, dass zur Zeit durch das Ausscheiden von Herrn Dr. Wiese, UBM, und Frau Buschmann, UBW, keine paritätische Repräsentation der bayerischen Bibliotheken in diesem Gremium vorhanden ist. Sollten jedoch, wie zu erwarten, im Herbst Neuausschreibungen für die Kommissionen erfolgen, sind sofortige Neubesetzungen nicht erforderlich. Herr Scheuerl sollte als Vertreter der Verbundzentrale auf alle Fälle weiterhin in diesem Gremium vertreten sein.

2.2: Arbeit in nationalen Gremien

Das vorliegende Protokoll der AGDBT wird von Frau Dr. Fabian geprüft, ggf. werden dazu Stellungnahmen von den KFE-Mitgliedern eingeholt.

Zu Protokollpunkt 7b, Informationen aus früheren MIC-Sätzen in Titelaufnahmen (Felder 4065 und 4066) sind Aussagen von Kommissionsmitgliedern erwünscht.

Zu Punkt 15b, Online-Datenbanken in der ZDB, gab es die Meinung, derartige elektronische Ressourcen wären in einem Bibliothekskatalog fehl am Platze. Die KFE vertritt hier jedoch die Auffassung, alle "verfügbaren" Ressourcen sollten einheitlich im Katalog nachgewiesen werden. Die Alternative, dass nämlich jede Bibliothek auf ihren Seiten zusätzliche Links auf katalogtechnisch nicht erfasste Medien anbringt, wäre als Rückschritt zu verzeichnen.

Der Bericht des BVB in der AGDBT wird von Frau Dr. Fabian den Kommissionsmitgliedern nachgeliefert.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der 31. Sitzung am 9.5.2000

Das Protokoll der 31. Sitzung wird mit einigen kleinen Änderungen genehmigt.

3.1: Offene Punkte aus dem Protokoll der 31. Sitzung (Allegro-Vorführung Scheuerl)

Da die CD-ROM mit der Allegro-Datenbank nicht vorliegt, liefert Herr Scheuerl einen mündlichen Bericht, der

durchaus positiv ausfällt.

Eine Katalogproduktion auf CD-ROM als preisgünstiger Ersatz für die bisherigen Microfiche-Kataloge wäre denkbar. Die einzige Einschränkung für den zu erstellenden Katalog besteht in der Speicherkapazität des Mediums CD-ROM (ca. 600.000 - 700.000 Titel), eine Lösung für dieses Manko sei zukünftig in der größeren Kapazität der DVD zu suchen.

Die Datenbank Allegro sei sehr flexibel, vor allem für "statische" Kataloge, eine geringe Lizenzgebühr wird lediglich vom Erzeuger einer Datenbank erhoben. Als Grundlage für die Beispiel-Datenbank wurden die Daten der FHM benutzt, als Retrieval-Client die kostenlose OPAC-Software "Alcarta". Neben denselben Recherchemöglichkeiten wie SISIS (Wörterbücher, Freitextsuche, Indexierung), bietet Alcarta zusätzlich Register nach Personennamen, Titeln, Körperschaften, Schlagwortketten und Schlagwort-Permutationen an. Alle Lokaldaten sind vorhanden.

Eine zukünftige Katalogproduktion auf CD-ROM wäre in der BSB vorstellbar. Da mit Allegro auch größere Datenmengen zu verarbeiten sind, könnte man sich als eine der möglichen Anwendungen z.B. die Bayerische Bibliographie vorstellen.

Herr Scheuerl sagt zu, Kopien der Beispiel-Datenbank anzufertigen, damit sich die Kommissionsmitglieder ein authentisches Bild machen können (erledigt).

3.2: Sprachencode

In der BSB wurde festgestellt, dass die Recherche im lokalen SISIS-Katalog über den Sprachencode nicht sämtliche zu erwartenden Treffer liefert. Als Begründung weist Herr Scheuerl auf die Tatsache hin, dass die Schnittstelle SIKOM den Sprachencode noch nicht allzulange ins lokale System überträgt. Bücher, die vor dieser Zeit bereits im lokalen Katalog nachgewiesen waren, könnten deshalb auch nicht über den Sprachencode gefunden werden. Frau Dr. Fabian will diesen Sachverhalt prüfen. Herr Scheuerl erwähnt noch die Tatsache, dass es wohl ein Programm gäbe, welches für das jeweilige lokale System die entsprechenden SIKOM-Aufträge initiieren könnte, dass allerdings die zu erwartende Vielzahl von SIKOM-Aufträgen die Schnittstelle u.U. zu sehr belasten bzw. zu lange "lahmlegen" würden.

TOP 4: Zukunft des BVB

• Verbundkonferenz, München 6.Juni 2000

Auf den Web-Seiten der BSB findet sich noch keine Dokumentation über die Verbundkonferenz dieses Jahres, laut Herrn Scheuerl soll dies aber nachgeholt werden, sobald die Unterlagen der einzelnen Referenten eingegangen sind (erledigt).

• Bericht über Aleph, Köln 20.-21. Juni 2000

Frau Dr. Fabian, Frau Hübner, Frau Meßmer und Herr Scheuerl nahmen am 19. und 20. Juni an einer Aleph-Vorführung im HBZ Köln teil.

Ergänzend zu den schriftlichen Unterlagen wird auf einzelne Punkte näher eingegangen. Aleph erlaubt z.B. keine Verknüpfungen, seine Struktur erlaubt lediglich eine logische Abfolge von "Datenbanken". Normdaten sind nicht mit den bibliographischen Daten verknüpft, die Beziehungen werden nur über MAB-Strukturen hergestellt. Weiterhin erfolgen keinerlei Plausibilitätsprüfungen und kein Dublettencheck beim Katalogisieren. Als internes Anzeige- und Bearbeitungsformat für den Katalogisierungsclient werden sämtliche Felder von MAB2 angezeigt, was die Benutzung für Nicht-Fachpersonal nahezu unmöglich macht. Sehr negativ stellen sich außerdem die Bestandsinformationen dar, die neben dem Bibliothekssigel keinerlei lokalen Bestandsnachweise liefern. Die Zuordnung zwischen den Standorten und den Bibliotheken ist äußerst mangelhaft, ein einfacher Überblick ist schwer herzustellen. Die Bearbeitung von Mehrfachexemplaren ist sehr unhandlich, weil nicht die Möglichkeit besteht, aus einem Exemplarzähler automatisiert mehrere Exemplarsätze bilden zu lassen. Für die Nutzung der Exemplardaten von Zeitschriften-e-Sätzen sind komplizierte Zwischendatensatzlösungen absehbar.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Aleph als Verbundsystem durchaus mit PICA konkurrieren kann. Die von BVB-KAT gewohnte Online-Versorgung der lokalen SISIS-Systeme ist in beiden Systemen nicht realisiert, hat jedoch bei Aleph erste Priorität. Daneben ist die Nutzung der Z39.50-Schnittstelle absolute Voraussetzung.

Festzuhalten ist, dass mit keinem der bisher geprüften Verbundsysteme der gewohnte Komfort von BVB-KAT gehalten werden kann, die Einführung eines neuen Verbundsystems wird von jedem Katalogisierer ein gewisses Maß an Umgewöhnung erfordern und den Verzicht auf eine Fülle von BVB-KAT-spezifischen Routinen.

• Zusammenarbeit mit Südwestverbund

Vom 9.-10.10.2000 findet an der Universität Konstanz ein BSZ-Kolloquium statt. Die KFE befürwortet die

Teilnahme eines Kommissionsmitglieds, vorgeschlagen wird hierfür Herr Wilhelm.

TOP 4.1: Übergang nach MAB2

• Nichtstandardmäßige NEs bzw. UW-Aufnahmen bei Musikalien und Tonträgern

Die letzte Anweisung der KFE besagte, dass Nebeneintragungen für alle unselbständigen Werke bei Musikalien und Tonträgern in Form von UW-Aufnahmen erstellt werden sollen, da zum einen die Daten vom Deutschen Musikarchiv in dieser Form geliefert werden, zum zweiten in MAB2 die Anzahl der NStNEs auf fünf beschränkt ist. Im Hintergrund stand der Beschluss der KEP, alle gelieferten Fremddaten so umfassend als möglich in BVB-KAT zu übernehmen. Es hat sich allerdings gezeigt, dass die gelieferten UW-Aufnahmen des DMA rudimentäre Sätze sind, deren Aussagekraft im OPAC zweifelhaft ist, und die keineswegs der MAB2-Struktur gehorchen. Um den Arbeitsaufwand für die Bearbeiter möglichst gering zu halten, bestand die Vorgabe, dass es erforderlich sein müsse, den Lokalsatz lediglich einmal, und zwar an den ersten UW-Satz anzuhängen, alle weiteren Lokaldaten für alle weiteren UW-Sätze sollten repliziert werden.

Frau Dilber erklärte, dass diese Vorgabe laut Herrn Scholz wegen des großen Programmieraufwandes nicht bis Ende Juni für MAB2 realisierbar sei, darüber hinaus wäre diese Funktionalität bei einer Migration des Verbundes auf Aleph oder PICA wieder verloren. Die momentane Praxis in der Musikabteilung der BSB sieht für Neuauflagen von Musikalien und Tonträgern die Erstellung von fünf NStNEs vor, weitere Nebeneintragungen werden durch UW-Sätze abgedeckt.

Da die Verbundzentrale eine bindende Aussage von der KFE wünscht, werden sämtliche denkbaren Lösungsmöglichkeiten erneut ausdiskutiert.

Die endgültige Entscheidung, die mit überwiegender Mehrheit getroffen wird, sieht vor, in Zukunft die ersten fünf UW-Sätze des DMA in Nichtstandardmäßige Nebeneintragungen (NstNE) umzusetzen, die restlichen gelieferten UW-Sätze werden nicht übernommen. Es steht jedoch jedem Bearbeiter frei, weitere Sucheinstiege in Form von UW-Sätzen zu bilden, deren Lokaldaten allerdings selbständiger Betreuung bedürfen. Bei mehrteiligen Werken entfällt die automatische Bildung von NStNEs bei Untersätzen, da in BVB-KAT bei u-Sätzen keine NstNEs erfasst werden können. Wegen des hohen Aufwands und der Fehlerträchtigkeit wird darauf verzichtet, NstNEs von Untersätzen den Hauptsätzen zuzuordnen.

Bei der Umsetzung der Altdaten soll eine Protokollierung derjenigen Fälle erfolgen, bei denen die 6. und weitere NStNE wegfallen, um eine manuelle Nachbearbeitung zu ermöglichen. Hilfestellung für das Katalogisieren der UW-Sätze kann die DMA-CD-ROM bzw. der Iltis-Zugang zum DMA bieten. Zugleich soll im MAB-Ausschuss ein Antrag auf Erhöhung der Anzahl der NStNEs erfolgen. Mit dem DMA soll über die Strukturverbesserungen gesprochen werden.

Diese heftig umrungene Entscheidung ist getragen von der ungleich einfacheren Betreuung der Lokaldaten für NStNEs gegenüber UW-Sätzen sowie der Vorbeugung gegenüber allzu großen Performanceverlusten bei einer Migration auf ein neues Verbundsystem. Demgegenüber stehen vergleichsweise minimale Datenverluste aus den DMA-Lieferungen, die durch die Protokollierung und Möglichkeit zur Nachbearbeitung weitestgehend aufgefangen werden.

Bis zur nächsten Sitzung soll geklärt werden, ob die MAB2-Felder 511 (Angaben zum Erscheinungsvermerk), 517 (Angaben zum Inhalt) und 518 (Angabe der Namen von Interpreten etc.) als eigene Felder in BVB-KAT eingestellt werden sollen oder ob die Zusammenführung in Feld 501 (Sammelfeld) ausreichend ist.

(Die Verbundzentrale hat inzwischen festgelegt, dass die Felder - wie bisher - im Sammelfeld 501 eingestellt werden, da die Einspeicherung in jeweils eigene Felder einen zu großen Programmieraufwand bedeuten würde.)

• Bericht zum Stand der MAB2-Anpassung

Frau Meßmer berichtet über die Fortschritte bei der MAB2-Anpassung. Die Online-Dialog-Masken in BVB-KAT wurden erweitert um

- den Ausgabe-Vermerk bei Computerdateien,
- die SSG-(Sondersammelgebiets)Nummer in den Lokaldaten,
- die Erhöhung der Eingabemöglichkeit bei Schlagworten von sechs auf zehn Kettenglieder.

Beim "Ausgabe-Vermerk Computerdateien" ist festzuhalten, dass dieses Feld sehr viele Indikatoren und Unterfelder aufweist. Die physische Beschreibung der Computerdateien erfolgt in Feld 653, dieses Feld wird in BVB-KAT wie eine Fußnote angezeigt und kann z.Zt. noch nicht in die lokalen Systeme transportiert werden.

Herr Popst merkt an, dass das Feld 610a "Ausgabevermerk Sekundärformen" in BVB-KAT ausschließlich

über separate Einzelfelder belegt werden kann. Diese Einzelfelder werden in der Funktion TA angezeigt. Die DB liefert bereits korrekt über Einzelfelder, während die ZDB neben den Einzelfeldern auch das Feld 610a selbst mit Daten belegt. Die ZDB soll gebeten werden, in Zukunft MAB-konform zu liefern und die bisherigen Mischformen abzuschaffen.

Die Kommission hält Fortbildungsveranstaltungen der Bibliotheksschule für alle Katalogmitarbeiter für dringend nötig. Als Themen bieten sich an: die MAB2-Anpassung für die Katalogisierung von NBM-Materialien (Herbst 2000), eine Veranstaltung zur Fremddatenübernahme (1. Halbjahr 2001), die PND-Anwendung in BVB-KAT (sofern die PND bis nächstes Jahr realisiert ist) und eine Wiederholung der Allgemeinen Fortbildung zur MAB2-Anpassung.

- **Bericht über die Fortbildungsveranstaltung in München, 25. Mai 2000**

Die Fortbildungsveranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen. Im Herbst 2000 ist eine Wiederholung geplant. *(Als Termin steht inzwischen der 7. November 2000 fest.)*

- **Feld 057 Materialspezifische Codes zu Mikroformen**

Dieses Feld wird von der DB geliefert und enthält verschlüsselt Daten, die großteils auch verbal in anderen Feldern auftauchen (z.B. den Verkleinerungsfaktor). Das Feld ist allenfalls wichtig für Mikroform-Master. Die Umsetzung erfolgt in den Lokaldaten. (Näheres unter: http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kkb_mab2_057.html)

- **Nichtstandardmäßige Nebeneintragungen (800er Felder)**

Nichtstandardmäßige Nebeneintragungen können nur erfasst werden, wenn zwei Felder belegt sind: entweder Verfasser plus Titel oder Körperschaft plus Titel. Es erfolgt eine Plausibilitätsprüfung.

Die DB liefert vereinzelt Aufnahmen, bei denen nur HST oder EST in den 800er Felder abgelegt sind. Im Korrekturfall müssen HST bzw. EST ins Feld 370 umgestellt werden, da die Aufnahme sonst nicht korrekt abgeschlossen werden kann. Im Feld 370 dürfen in Zukunft also auch Titel mit Ordnungshilfen (z.B. Sprachbezeichnung) erfasst werden.

TOP 4.2: Weitere Planungen im BVB

- **ZDB**

Die erste GravKorr-Liste ist ausgegeben. Die weiteren Listen sollen in wöchentlichem Abstand abgerufen und abgearbeitet werden.

- **PND**

Die Prioritäten für die Erstellung einer PND in BVB-KAT werden wie folgt festgehalten: Erstens die Schaffung der MAB2-Felder in der BVB-KAT-Datenbank, zweitens die Einstellung der überregionalen PND und drittens der Abgleich und die Zusammenführung der überregionalen PND mit den Personennamen in BVB-KAT. Das genauere Verfahren muß mit Herrn Scholz abgeklärt werden.

Nach Meinung der KFE sollte möglichst bald eine "zentrale" Korrekturmöglichkeit geschaffen werden, um das verfahrensbedingte Divergieren der Ansetzungsformen (z.B. bei abgekürzten Vornamen) effizient reparieren zu können.

- **GKD**

Körperschaften der DB sollen unter Beibehaltung ihrer von der DB vergebenen GKD-Nummer in die BVB-KAT-Körperschaftsdatei eingestellt werden.

- **Katalogisierungsclient der Firma SISIS**

Frau Meßmer berichtet über die derzeitige Pilotierung des neuen Katalogisierungsclients an der BSB. Wegen fehlender Möglichkeit zur Parametrisierung konnten nur erste Tests gemacht werden. Das Mapping für Z 39.50 ist noch fehlerhaft, die Korrekturen können allerdings bisher nur von der Fa. SISIS durchgeführt werden. Hilfreich für die Pilotierung wäre eine Konkordanzliste (Mapping-Tabelle) der Fa. SISIS. Die Z 39.50-Schnittstelle muß sorgfältig und detailliert getestet werden, da sie für die Bestellkatalogisierung eine entscheidende Funktion hat. Dabei muß auch ein Upload in BVB-KAT aus SIKIS (ggf. über Z 39.50) realisiert werden.

TOP 5.1 Entwurf der neuen Paragraphen zu Codierungen (Popst)

Am 15.7.2000 wird der Entwurf der neuen Paragraphen zu Codierungen auf den Web-Seiten der DB

veröffentlicht (<ftp://ftp.ddb.de/pub/ag-codes>, Titel des Dokuments: Codearberg.doc, 79 S.). Dieser Entwurf soll von einem möglichst breiten Fachpublikum gesichtet und beurteilt werden. Die Stellungnahme der KFE wird im September/Oktober, eventuell auf einer gemeinsamen Sitzung mit der KSE erfolgen.

TOP 9: KKB, Teil 4, Themen

9.1: Elektronische Ressourcen

Die Arbeitsgruppe NBM der KFE hat auf ihrer Sitzung am 29.2.2000 über die Katalogisierung von Online-Datenbanken und monographischen elektronischen Ressourcen und deren Nachweis in der Elektronischen Bibliothek Bayern (EBB) beraten. Mit dem Protokoll der 31. Sitzung war die Verbundzentrale von der KFE gebeten worden, die erforderlichen Programmierarbeiten durchzuführen. Da eine Umsetzung noch nicht erfolgt ist, wird Herr Scheuerl gebeten, die Verbundzentrale daran zu erinnern.

9.2: Fremddatenübernahmen

Frau Meßmer bittet die Kommissionsmitglieder, die von ihr auf der letzten Sitzung verteilten Papiere zur Fremddatenübernahme von Casalini- und DB-Aufnahmen bis 21.7. zu sichten und ihr die Stellungnahmen per e-mail zu übermitteln. Die beiden Papiere sollen in die KKB (Druck- und Online-Ausgabe) aufgenommen werden.

TOP 10: Verschiedenes

10.1: Nebeneintragungen für Festschriften, die in Zeitschriften erscheinen

Frau Hübner bittet um Klärung der Frage, wie mit Festschriften zu verfahren sei, die innerhalb einer Zeitschrift erscheinen. Die Kommission ist der Ansicht, dass solche Werke als UW-Aufnahmen in den Katalog eingebracht werden müssen. Die Forderung nach Nebeneintragungen ist damit vollkommen abgedeckt.

10.2: ZT-Berechtigungen

Frau Hübner hätte gerne von der Verbundzentrale eine Liste all derjenigen Personen an bayerischen Bibliotheken, die über eine ZT-Berechtigung verfügen. Da an der UBR immer wieder die Beobachtung gemacht wird, dass Zusammenführungen nicht identischer Titel erfolgen, hält sie u.U. eine Einschränkung dieses Personenkreises für sinnvoll.

München, 23.8.2000, korr. 25.8.2000 und 6.10.2000

gez. V. Stöcker - gez. Dr. C. Fabian
